

Wichtig für alle Biertrinker!

Unterzeichneter führt von heute ab das auf der diesjährigen Ausstellung in Stuttgart mit der goldenen Medaille prämierte **Tivoli-Brauerei-Exportbier**, welches nach Pilsener Art nur aus Malz und Hopfen, ohne jede Zuthat, wie Reis etc., gebraut ist; das Bier wird jederzeit auch faßweise abgegeben.
Joh. Geiger z. Schwanen.

Sämtliche am 14. Sept. hier geimpften Kinder, welche am 21. Sept. nicht zur Nachschau vorgeführt worden sind, haben am **Montag den 24. September, Mittags 3 Uhr** auf hiesigem Rathaus zu erscheinen.
Schorndorf, den 22. September 1894.
H. Oberamtsphysikat. Dr. Gaupp.

Steuer-Einzug.

Dienstag den 25. d. Mts., von vormittags 8 Uhr an wird die verfallene $\frac{1}{2}$ -jährige **Staats- und Gemeinde-Steuer** pro 1. April 1894/95 auf dem Rathaus eingezogen.
Anforderung zu unverzüglicher Bezahlung der verfallenen Schuldigen ergeht hierdurch.
Den 18. September 1894.
Stadtpflege Schorndorf.

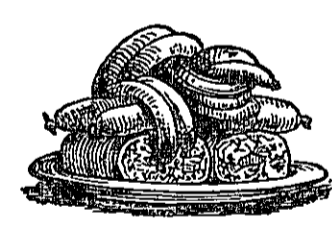
Landwirtschaftlicher Bezirksverein Schorndorf.
Bestellungen auf Thomasmehl
wollen baldigst gemacht werden bei dem
Secretariat.

Geschäfts-Gründung & Empfehlung.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem meine **Gonditorei** eröffnet habe in dem mir erkauften Hause in der Hauptstraße (Napoleonische Tabakfabrik) und empfehle ich jeden Tag frische **Gonditorei-Bakwaren.**
Achtungsvoll!
Eugen Hees.
Bestellungen werden jeden Tag entgegengenommen.



Der hiesigen geehrten Einwohnerschaft, sowie einem lit. Publikum in Stadt und Land reichlich höflichst mit, daß ich das **„Gasthaus z. Lamm“** hier käuflich erworben habe.



Es wird mir angelegen sein, das gute Renomme, dessen sich dieses Haus hauptsächlich zur Zeit des H. Arnold's zu erfreuen hatte, auch mir zu erwerben, indem ich die **Wirtschaft, verbunden mit Metzgerei** in streng reeller Weise betreiben werde und empfehle mich daher bestens.
Karl Lang.

Junker & Ruh-Öfen

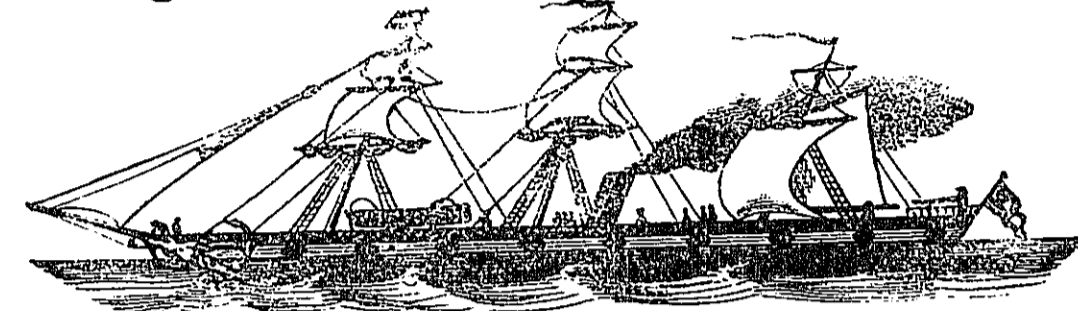


Von **Junker & Ruh in Karlsruhe (Baden)** sind durch die Feinheit ihrer sinnreichen Regulir- und Circulationsvorrichtungen, die jede Nuance des Zuggebens gestatten und ihre unübertreffliche Ausführung die beliebtesten aller Dauerbrenner.
Leicht verständlich und deshalb auch mühelos zu regulieren, geben sie auf das Pünktlichste jeden gewünschten Wärmegrad, sind durch vollkommene Ausnutzung des Brennmaterials äußerst sparsam im Brande, auch hygienisch sehr empfehlenswert, weil sie eine starke Wasserverdunstung ermöglichen, feuchte Zimmerluft und Fußbodenwärme erzeugen und ausserdem leicht rein zu halten sind.
Ueber 60,000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Fabrik-Niederlage:
Christian Bauerle.
Eisenhandlung, Schorndorf.

Thomasphosphatmehl & Kainit

liefert zu billigen Preisen in Wagenladungen und bei kleinen Quantitäten ab Lager unter Garantie für Reinheit und Gehalt.
Gustav Kraiß, Hauptstr.

für Auswanderer und Reisende.



Die **Haupt-Agentur von Joh. Rominger in Stuttgart** befördert mittelst der Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd in Bremen** das ganze Jahr hindurch mehrmals wöchentlich Passagiere nach New-York, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans, Galveston, den La Plata Staaten, Australien und Ozeanien.
Zu näherer Auskunft ist gerne bereit und empfiehlt sich zu Alford-Abschlüssen
der Bezirks-Agent:
Carl Weller, vormals Carl Weil in Schorndorf.

Schorndorf. Eisenwaren.

Zur Herbstsaison bringe ich meine bestehend in neu eingetroffenen **echtfarbigen Hosenzengen, Bettzengen, Baumwollflanellen, Blandruck u. s. w.** in empfehlende Erinnerung.
Wilhelm Käser.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei: Herrn. **Möser am Bahnhof.**
Die feinen Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Badische Militär-Versicherungs-Anstalt in Karlsruhe.

Gegründet 1875.
Lebens-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherung, auch über kleinere Summen unter vorteilhaften Bedingungen.
Besondere Vergünstigung den Mitgliedern der Krieger-Vereine und ihren Angehörigen.
Zum Abschluß von Versicherungen etc. empfiehlt sich der Vertreter **Chr. Schmelzer, Vorstand des Konsumvereins in Schorndorf.**

Sieben eingetroffen: Daheim-Kalender für das Jahr 1895, à 1 Mfr. 50 Pfg.

bei **J. Köhler, Buch- u. Papierhdlg.**
Kein Hustenmittel
übertrifft **Dr. Lindemeyers Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M bei: **Apoth. Palm, Apoth. Geyner, Karl Schäfer, Conditior, Cond. W. Dürr, Loré.**

Ein freundliches möbliertes **Zimmer** hat zu vermieten.
Wer? j. d. Redaktion.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 18. Sonntag nach Trinitatis 23. Sept. 1894.
(Abendmahl.)
Vormittags 9 Uhr Predigt Herr Detan Hoffmann.
Nachmittags 12 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne) 7. Gebot derselbe.
Nachmittags 2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.



Montag den 24. September 1894.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Schorndorf.

An die **K. Ortsschulinspektorate.**
Die **K. Centralstelle für die Landwirtschaft** ist in der Lage, für die **Winterabendsschulen**, in welchen die Landwirtschaft beim Unterricht berücksichtigt wird, sowie für die **landwirtschaftlichen Abendversammlungen und Lesevereine** Freitagsblätter des „Wochenblatts für Landwirtschaft“ für das Jahr 1895 abzugeben.
Diejenigen **K. Ortsschulinspektorate**, in deren Gemeinden solche Anstalten bestehen und das fragliche Blatt für die letzteren wünschen, werden daher erucht, die Namen derjenigen Personen, an welche das landwirtschaftliche Blatt gesendet werden soll, binnen 10 Tagen mit absondert anzuzeigen. Die **K. Centralstelle** hat jedoch die Erwartung ausgesprochen, daß überall eine geordnete Sammlung der Blätter und eine nachherige geordnete Aufbewahrung in den Ortsbibliotheken hingewirkt werde.
Schorndorf den 22. Sept. 1894.
Vorstand des landwirtsch. Bezirksvereins. Ringelbach.

Amtl. Mitteilung.

(Eisenbahnverkehr während der Volksfesttage.) Die **Eisenbahnverwaltung** hat für die ordnungsmäßige Bewältigung des Verkehrs an den Volksfesttagen die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, insbesondere ist dafür gesorgt, daß die **Nachförderung der Festbesucher** von Cannstatt nach Stuttgart so rasch, als es die **Bahnhofverhältnisse** von Cannstatt und Stuttgart gestatten, erfolgt.
Um ein Gedränge auf dem **Cannstatt Bahnhof** und die Ueberfüllung der Züge zu vermeiden, ist Folgendes angeordnet:
Die **Zugänge zum Bahnhof** werden nur geöffnet, wenn die Züge zur Abfahrt bereit gestellt sind. Nachdem die Wagen besetzt sind, werden die Zugänge sofort wieder geschlossen.
Reisende nach **Stuttgart** nehmen den **Ausgang zum Bahnhofsgebäude**, aus dem **Wartsaal II.**

Schiffbruch im Hafen.

Novelle von **H. Höfer** (19. Fortsetzung.)
Das sollte bei **Roje's** Werbung für ihre Freundin sehr viel sagen.
Ob aber wohl dieser Unbekannte und der amerikanische Ingenieur ein und dieselbe Person waren, das hätte Roje wissen mögen. — Die Gastzimmer wurden in Stand gesetzt, und am andern Morgen beim Frühstück sah Halling nach der Uhr. „Gegen zehn Uhr kommt unser Mann,“ sagte er. „Ist alles bereit, Fräulein Nora?“
„Alles!“ lächelte diese. „Nun werden die Majestätener bald genug summen und sanzen, nicht wahr?“
„Sehr bald, ich freue mich darauf in jeder Minute. Vorläufig muß ich indessen noch einige Briefe schreiben, adieu so lange.“ Er wollte das Zimmer verlassen, als ein Dienstmädchen erschien und ihm meldete, die **Zaglöhner** wünschten den Herrn zu sprechen. „Ihrer adzehn warten sie auf der Vorhalle,“ fügte das Mädchen hinzu. „Die **Zaglöhner**?“ Halling schüttelte den

Wo fehlt's?

Ans, mein Deutschland, schirm dein Haus! So schallte in **Königsberg** der Ruf aus dem Munde des **Kaisers** und in **Varzin** aus dem Munde des **Fürsten Bismarck**. Rief der Kaiser dem ostpreussischen Adel zu: „Auf zum Kampfe für Religion, für Sitte und Ordnung gegen die Parteien des Umsturzes,“ so mahnte der alte **Reichskanzler** die deutschen Männer aus **Westpreußen** und **Polen**.
„Eins können wir von den Polen lernen, das feste Zusammenhalten unter uns.“ Die **Polen** haben auch Parteien. Aber sobald nationale Verhältnisse in Frage kommen, schwinden alle Parteistränge. Wäge es doch bei

Wo fehlt's?

Ans, mein Deutschland, schirm dein Haus! So schallte in **Königsberg** der Ruf aus dem Munde des **Kaisers** und in **Varzin** aus dem Munde des **Fürsten Bismarck**. Rief der Kaiser dem ostpreussischen Adel zu: „Auf zum Kampfe für Religion, für Sitte und Ordnung gegen die Parteien des Umsturzes,“ so mahnte der alte **Reichskanzler** die deutschen Männer aus **Westpreußen** und **Polen**.
„Eins können wir von den Polen lernen, das feste Zusammenhalten unter uns.“ Die **Polen** haben auch Parteien. Aber sobald nationale Verhältnisse in Frage kommen, schwinden alle Parteistränge. Wäge es doch bei

Wo fehlt's?

Ans, mein Deutschland, schirm dein Haus! So schallte in **Königsberg** der Ruf aus dem Munde des **Kaisers** und in **Varzin** aus dem Munde des **Fürsten Bismarck**. Rief der Kaiser dem ostpreussischen Adel zu: „Auf zum Kampfe für Religion, für Sitte und Ordnung gegen die Parteien des Umsturzes,“ so mahnte der alte **Reichskanzler** die deutschen Männer aus **Westpreußen** und **Polen**.
„Eins können wir von den Polen lernen, das feste Zusammenhalten unter uns.“ Die **Polen** haben auch Parteien. Aber sobald nationale Verhältnisse in Frage kommen, schwinden alle Parteistränge. Wäge es doch bei

Wo fehlt's?

Ans, mein Deutschland, schirm dein Haus! So schallte in **Königsberg** der Ruf aus dem Munde des **Kaisers** und in **Varzin** aus dem Munde des **Fürsten Bismarck**. Rief der Kaiser dem ostpreussischen Adel zu: „Auf zum Kampfe für Religion, für Sitte und Ordnung gegen die Parteien des Umsturzes,“ so mahnte der alte **Reichskanzler** die deutschen Männer aus **Westpreußen** und **Polen**.
„Eins können wir von den Polen lernen, das feste Zusammenhalten unter uns.“ Die **Polen** haben auch Parteien. Aber sobald nationale Verhältnisse in Frage kommen, schwinden alle Parteistränge. Wäge es doch bei

Wo fehlt's?

Jetzt sprachen mehrere Stimmen zugleich. „Das geht nicht so schnell!“ rief der Eine. „Das soll nicht gelingen, wäre wahrhaftig auch zu arg, uns die Rathen wegnehmen zu wollen, in denen schon unsere Eltern und Großeltern geboren wurden.“
„Und uns in die neuen Häuser zu sperren! Wie Fühner müßten wir täglich auf Holzstapeln zu Nest klettern und wieder herunter. Nichts da, wir thun es partout nicht.“
„Und was ist mit dem Wasser für den Hausstand?“ fragte ein Anderer. „Es soll ja in den neuen Häusern nur so aus der Wand laufen, wie das Bier vom Faß.“
„Und für Wasser soll man Geld bezahlen. Für Wasser! Da wird es wohl nicht mehr lange anstehen, bis sich die Grundherren auch das bischen Luft, daß der Bauer schnappen muß, um für sie arbeiten zu können, mit barem Gelde berechnen. Netzte Zeiten wahrhaftig, die, in denen wir leben.“

(Fortsetzung folgt.)

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Mittwoch den 26. September 1894.

Insertionspreis: eine vier gesp. Zeile für 100 Worte 1 Mark 10 Pf. ...

Nächsten Freitag den 28. d. Mts. Morgens 7 1/2 Uhr werden in der Traube in Weiler etwa 30 Btr. Futter im Wege der Zwangsversteigerung gegen Barzahlung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Schorndorf. Bestellungen auf Thomasmehl wollen baldigst gemacht werden bei dem Sekretariat.

Traueranzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes unvergeßliches Kind **Julie** nach längerem Leiden heute früh 8 Uhr im Alter von 2 Jahren zu sich zu rufen. Beerdigung Mittwoch den 26. d. Mts., Mittags 2 Uhr ohne Fußbegleitung. Für uns etwa zuge dachte Blumenpenden oder Condolenzbesuche danken herzlich die trauernden Eltern: **Wilhelm und Julie Kestle.**

Königliche Hof färberei Chemische Waschanstalt.

Inhaber **Wilh. Manz**, Fabrik in Berg, Poststraße 27, empfiehlt sich bei sofortiger Bedienung in Färben & dem Reinigen sowie Aufdämpfen von Samt & Plüsch, Pressen & Dekatieren von neuen und getragenen Stoffen. Annahmestelle für Schorndorf und Umgebung: Frau S. Weber, Woblfirn, Marktplatz.

Abonnements-Einladung auf die „Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentl. zum Preise v. M. 2.30 vierteljährlich. Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bauerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine fräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung. Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Schorndorf. Tyroler-, Italiener- & südfranzösische Trauben.

Wie ich in früheren Jahren Italientrauben bezogen so führe ich auch heuer neben dieser Sorte Tyroler- und südfranzösische Trauben ein und nehme Bestellungen hierauf bei nur guter Qualität und billigsten Preisen entgegen. **Hospitalpfleger Rommel.**

STOLLWERCKSCHE BRUSTBONBONS

nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben. Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch fern und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorrätig in allen Orten.

Dr. Layer

ist von morgen ab auf einige Zeit verreist.

Ortsvorsteher-Wahl Unter-Orsbach.

Wähler! Mitbürger! Haltet fest zusammen bei der morgigen Ortsvorsteherwahl und gebet eure Stimme einem Manne, der in jeder Beziehung unser Interesse zu wahren im Stande ist. Wählet **Herrn Cassier Schwarz** in Schorndorf. Laßt euch nicht von Männern verleiten, die nur ihr eigenes Interesse suchen, den Stempel der persönlichen Gehässigkeit auf der Stirne tragen.

Kommt alle zur Wahlurne, dann ist der Sieg sicher! Mehrere Bürger.

Jeden Tag frisches **Thee- & Hefenbackwerk Gugelhopfen, Kuchen Moorenküpf, Meringuen, Brottörtchen, Dessert, Butterschnitten etc.** empfiehlt höchlich **Carl Schäfer, Conditor.**

ff. Ungarwein & Menéscher-Ausbruch

(besonders für Blutarme) direkt bezogen von der **Universal-Bodega, Berlin.** Von ersten Autoritäten empfohlen! empfiehlt zu billigen Originalpreisen **Hermann Moser, Conditorei & Cafe, Schorndorf.**

Wer sich billig in: Rechnen, Deutsch, Stil, Corresp., Buchf., Wechselk., Schreibens, Stenographie, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturw. ausbilden will, der abonniere auf die **Unterrichts-Zeitung für Bildungsbeffissene** jeden Standes. Probe-Nr. 10 Bfg. Abonnentensammler ges. Abt.: Unterrichts-Zeitung, Charlottenburg. Abonnements nimmt entgegen: **J. Möller, Buchhandl.**

Ein freundliches möbliertes **Zimmer** hat zu vermieten. Wer? f. d. Redaktion.

Ia. Zwetschgen, per Pfd. 15 Bfg. bei 5 Pfd. 14 Bfg., empfiehlt **B. Wirtel, neue Straße.**

Das Werfen

von ca. 200-300 cbm. Kies und Sand vergiebt im Afford. **Christ. Manz.**

Versucht den taufendfach belobten **Wolland. Tabak.** 10 Pfund lose im Beutel 1/2 Mark. Nur bei **E. Becker** in Sesen a. S.

Apotheker Ernst Raottig's Mast- und Fresspulver für Schweine. Vortheile: Große Futterersparnis, welche Genesung, schnelleres Fressen, erzeugt. Verhindert Verdauungsstörungen, regt sehr stark die Verdauung an, nimmt sehr stark die Verdauung auf, tötet die Würmer ab, tötet die Würmer ab, tötet die Würmer ab.

In Schorndorf in der **Palmschen Apotheke.**

Spazierstöcke

in schönster Auswahl billigst bei **Decher Benz, Poststadt.**

Cigarren & Tabake

in guter abgelagerter Ware empfiehlt **Chr. Haas, Schlächterstr.**

Brautkränze, Totenbouquets und Sargkränze

auch schöne große für Erwachsene empfiehlt zu den billigsten Preisen **Frau Benz, Blumengeschäft Poststadt.**

Amthliches. Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Gründung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen, Ulm und Rotweil werden im Anfang des November d. J. wieder eröffnet werden. Der Unterricht dauert 4 1/2-5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36-40 Stunden wöchentlich erteilt. Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfange gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können. Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurses einen bestimmten abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsgegenstand wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kursus vorgesehenen, bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft. Die Schüler haben beim erstmaligen Eintritt ein Schulgeld von 25 M. zu entrichten. Für den Besuch des zweiten Kurses ist das Schulgeld auf 15 M. festgesetzt. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine beschlossen, dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu bezahlen. Neuzutretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen. Die Anmeldung zur Aufnahme hat bei den betreffenden Schulvorständen - wünschentlich einige Zeit vor Beginn des Kurses - zu geschehen, und zwar für Hall bei Dekanierat Mühlb., für Heilbronn bei Landwirtschaftsinspektor Wundelich, für Ravensburg bei Landwirtschaftsinspektor Köstl., für Reutlingen bei dem Vorsitzenden der Schulkommission, Oberbürgermeister Benz in Reutlingen, (an Stelle des beurlaubten Landwirtschaftsinspektors Dr. Wiederheim wird Landwirt Mangold von Göttingen den Unterricht an der Reutlinger Winterschule erteilen), für Ulm bei Landwirtschaftsins-

Die Seeschlacht am Palusfluss.

Seit der Schlacht bei Trafalgar hat unser Jahrhundert keine größere Seeschlacht erlebt, als die am Palusfluss, wo 11 japanische Kreuzer und Kanonenboote gegen 14 chinesische Kriegsschiffe und 6 Torpedoboote den Kampf aufnahmen. Es war der erste große Zusammenstoß von Kriegsfahrzeugen neuerer Konstruktion, gleichsam die erste Probe derselben in großem Stil. Sie sind bei dieser Probe übel genug mitgenommen worden. Die Chinesen verloren den halbgepanzerten Kreuzer Pang-Wei, 1350 Tonnen, den halbgepanzerten Kreuzer Chao-Yong, 1350 Tonnen, und den Panzer Groß-Kreuzer Lai-Yuen, 2900 Tonnen, die in die Luft flogen oder in Grund geschossen wurden und auf offener See sanken; ferner das Admiralschiff Ting-Yuen, Panzerkriegsschiff, 7330 Tonnen, den Panzerkreuzer King-Yuen, 2900 Tonnen, und den Küstent Kreuzer Ping-Yuen, 2800 Tonnen, welche in Brand geschossen wurden und, das Admiralschiff auf offener See, die beiden anderen auf dem Strande, verbrannten. Die sämtlichen übrigen chinesischen Schiffe waren schwer havariert und konnten zum Teil nur mühsam und mit ihren Dampfpumpen fortwährend arbeitend über Wasser gehalten und nach Port-Arthur hineingeschleppt werden. Von den chinesischen Transportschiffen wurden 2 in Grund geschossen und verbrannten. Die Japaner verloren keines ihrer

Schiffe; dagegen wurden ihr Kanonenboot Atagi, 615 Tonnen, der Kreuzer Metsumi, 4240 Tonnen, und der Panzerkreuzer Hi-Yel, 2280 Tonnen, kampfunfähig gemacht. 3 japanische Offiziere und 30 Matrosen blieben tot, 160 wurden verwundet. Der geringe Verlust der Japaner erklärt sich durch die Thatsache, welche die chinesischen Offiziere selbst zugeben, daß die chinesischen Kanoniere in wilder Weise ins Blaue hineinschoßen, während die Japaner, fortwährend mit ihren, an Schnelligkeit den Chinesen überlegenen Schiffen hin und her manövrierend den Chinesen keine Zeit zum Zielen ließen. Ihre ersten Schiffe schon zerschmetterten die Panzer der mächtigen Hauptgeschütze des chinesischen Admiralschiffes, so daß diesem nur noch seine 6zölligen Kanonen blieben, wodurch es buchstäblich zum Niveau eines kleinen Kreuzers hinabsank. Der ganze Gang der Schlacht scheint zu beweisen, daß, im Ganzen und Alles in Allem genommen, ein leichter Kreuzer, gut kommandiert und bedient, den großen Panzerkriegsschiffen nicht nur ebenbürtig, sondern auch überlegen sein kann, wie denn auch der Wert mächtiger Kanonen hinter tiefen Panzern immer zweifelhafter wird. Die chinesischen Seeoffiziere kämpften mit heldenmütiger Tapferkeit. Fast sämtliche höheren Seeoffiziere der Chinesen fielen auf ihren Schiffen, von denen 10 ihre Kommandanten verloren, während 4, aller chinesischen Seeoffiziere in der Schlacht blieben. Admiral Ting selbst wurde inmitten des Kampfes zweimal verwundet, ohne auch nur einen Augenblick das Kommando niederzulegen. Gleich zu Anfang der Schlacht traf ihn ein Kartätschenplitter an der Wange, später eine Kugel in das rechte Bein. Er ließ sich auf der Kommandobrücke verbinden und leitete mit bewunderungswerter Kaltblütigkeit den Kampf weiter. Europäische Marinekreise werden lebhaft beobachten, daß nicht ein einziges der europäischen Kriegsschiffe der Schlacht beiwohnte, von der man vielleicht nie ein wirklich zuverlässiges, unparteiisches Bild erhalten wird, und doch wäre ein solches von der ersten großen Seeschlacht,

Schiffbruch im Hafen.

Novelle von W. Höffer (20. Fortsetzung.) Halling hatte keinen der Sprecher unterbrochen, aber jedes Wort derselben gleich einem Schlage gefühlt. Als verächtlicher Egoismus wurde ihm ausgelegt, was er mit so warmer, echter Nächstenliebe empfunden und unter bedeutenden materiellen Opfern ins Werk gesetzt hatte. Er schloß tetendlang die Augen. „Weiter, ihr Leute.“ „Da ist wenig mehr hinzuzusetzen, Herr. Wenn uns die Katzen genommen werden sollen, ziehen wir fort, ganz und gar vom Gute fort. Selbstene Sklaven sind wir ja doch, Gott sei Dank, noch nicht.“ „Und nur, um mir das zu sagen, seit ihr hierher gekommen?“ „Ja. Vom Vater auf den Sohn haben die Tagelöhnerfamilien in den Katzen gefessen und niemals ist es ihnen freitig gemacht worden, da zu wirtschaften wie sie für gut fanden. Deshalb o H, das geht anders werden?“

„Weil ich euer Los verbessern will, Leute, weil —“

„Hoho! Wer's glaubt. Das Wasser sollen wir bezahlen, nicht wahr? Gilt das auch mit für eine Wohlthat?“ „Mein, nein,“ rief ein Anderer, den Ersten unterbrechend, dazwischen, „hängen wir der Sache nur gar kein Mäntelchen an, die Wahrheit geht doch zu allen Falten heraus. Wir sollen nur immer mehr geknechtet werden, ganz und gar unser Schicksal vom Arbeitgeber abhängig machen und vielleicht gar in den neuen Wohnungen fortwährend auf dem Sprung sitzen müssen. Heute Kündigung und aber acht Tage steigt man hinaus.“ „Alles, damit die reichen Leute noch reicher und die armen noch ärmer werden. Wir wissen das schon.“ Halling hatte sich aus der ersten Bestürzung aufgerafft. „Das alles haben auch die Bauarbeiter gesagt, nicht wahr Leute?“ Er fragte es mit unsicherer Stimme, blaß wie ein Kranker, seine Augen blitzten zornig. „Kannt ihr mir die

einzelnen Personen, von denen solche Verdächtigungen ausgehen, ganz genau bezeichnen?“

Ein plumpek Lachen antwortete ihm. „Das werden wir bleiben lassen, Herr. Diese Männer sind unsere besten Freunde.“ „Ach! —“ Halling fuhr mit der Hand durch das Haar. „Es ist gut, Leute,“ sagte er, gewaltsam den Strom in seiner Brust beherrschend, „ihr könnt gehen und euch, wo ihr wollt, anderweitige Beschäftigungen suchen. Wis die gefunden ist, dürft ihr eure bisherigen Wohnungen behalten.“ Schwarz setzte die Miße auf den Kopf und nach ihm thaten es alle Uebrigen. „Adies, Herr!“ sagte er kurz. „Daß es so und nicht anders kommen würde, ließ sich ja voraussehen.“ „Adies, Herr!“ Und Einer nach dem Andern ging fort, ohne sich umzusehen. Die Leute glaubten einer schweren Beeinträchtigung ihrer Rechte kaum noch entronnen zu sein, obwohl doch der Outsbürger ihnen gegenüber nur die besten und menschenfreundlichsten Absichten geäußert hatte. Fortf. f.